

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen

Band: 20 (1945)

Artikel: Über eine Moräne der grössten Vergletscherung im Schleitheimertal

Autor: Hübscher, Jakob

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584387>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2.

ÜBER EINE MORÄNE DER GRÖSSTEN VERGLETSCHERUNG IM SCHLEITHEIMERTAL

von

JAKOB HÜBSCHER

Durch die neue Weganlage im „Gündistel“, einem linksseitigen Nebental zwischen Schleitheim und Beggingen, ist in 520—530 m über Meer eine Moräne angeschnitten worden, die zufolge ihrer isolierten Lage besonderes Interesse verdient.

Unter einem 0,5—0,8 m mächtigen Gehängelehm finden sich ebenfalls in Lehm eingebettet faust- bis kopfgroße unregelmäßige geformte Geschiebe. In der Hauptsache sind es Brocken von Schilfsandstein, Hauptsteinmergel, Stubensandstein, Arietenkalk und Stinkkalke. Wir müßten dieses Durcheinander von Gesteinsarten als Rutschmaterial auffassen, wenn nicht ein halbes Dutzend erratischer Blöcke von unzweifelhaft alpiner Herkunft dazwischen läge. Wir können davon bestimmen:

Granit mit weißen und grünen Feldspäten, gelblichem Quarz und Biotit. Dimension 35 / 30 / 23 cm. Heimat: Albula—Julier Gebiet.

Quarzsandstein aus dem Flysch in St. Gallen oder Graubünden. Dimension 50 / 50 / 18 cm.

Verrucanosandstein, rotviolett, schiefrig. Dimension 45 / 35 / 22 cm. Heimat: Sarganserland.

Kieselkalk. Dimension 35 / 35 / 12 cm. Heimat: St. Gallerland. Ein viele Zentner schwerer, dunkler Kalkstein aus der ostalpinen Trias Graubündens wurde leider zersprengt. Dazu kommen noch kopfgroße Stücke: ein Tavayannazsandstein, ein grüner Ölquarzit, ein Melserquarzit, ein Bündnerschiefer, ein Granit (Pegmatit) mit großen weißen Feldspäten und einige kleine hellbraune Quarzite.

Auf dem Blatt Stühlingen der geologischen Karte hat Berg-
rat Dr. F. SCHALCH nahe der östlichen Kante des Wutachtales
alpine Grundmoräne angegeben und in den Erläuterungen zu
diesem Blatt 14 verschiedenartige Gerölle beschrieben. Daraus
geht hervor, daß die „Gündistel-Moräne“ der größten
Vergletscherung, und zwar dem westlichen Arm des Rhein-
gletschers, angehört. Meines Wissens sind das die ersten auf
Schleitheimer Gemarkung bekannt gewordenen erratischen
Blöcke. Sie werden erhalten bleiben; Herr Reallehrer G. Neck
von Schleitheim ist dafür besorgt, daß sie in den Schulgarten
seiner Gemeinde gebracht werden.

(Mitteilung vom 20. Oktober 1945.)